

Chemiebranche setzt bei Pilotprojekt zur Dekarbonisierung der Lieferkette auf Partnerschaft mit Siemens

- **Together for Sustainability – eine Initiative von 47 Chemieunternehmen – wählt die „Sigreen“-Lösung von Siemens zum digitalen Austausch von Daten zum CO₂-Fußabdruck eines Produkts (PCF)**
- **Ziel des Pilotprojekts ist, die Skalierbarkeit des PCF-Datenaustauschs für eine ganze Branche zu demonstrieren**
- **Chemieindustrie ist Vorreiter im Bereich Umweltdaten auf Produktebene**

Together for Sustainability (TfS) und Siemens wollen im Bereich Dekarbonisierung eine Partnerschaft eingehen, um die Nachhaltigkeit in der Chemieindustrie voranzutreiben. TfS ist eine globale Initiative zur Förderung von Nachhaltigkeit in der Lieferkette der Chemieindustrie. Sie besteht aus 47 internationalen Unternehmen, darunter einige der größten Chemiekonzerne. Siemens, ein führendes Technologieunternehmen und Anbieter von Automatisierungslösungen sowie industrieller Software, wird seine Sigreen-Lösung in das Projekt einbringen; Sigreen ist ein Tool zum Management und Tracking des CO₂-Fußabdrucks eines Produkts (Product Carbon Footprint, PCF) und Teil des Portfolios von Siemens Xcelerator.

Die beiden Partner bündeln ihre Expertise in einem Pilotprojekt und verfolgen das Ziel, die Skalierbarkeit des PCF-Datenaustauschs in einer gesamten Branche zu demonstrieren – ein entscheidender Schritt für die Dekarbonisierung des Sektors. Die Sigreen-Lösung wird in diesem Projekt erprobt und Erkenntnisse über den Austausch von PCF-Daten in der Chemieindustrie liefern. In einem nächsten Schritt kann Sigreen auf alle TfS-Mitglieder ausgeweitet werden und so dazu beitragen, dass deren Expertise als Vorreiter im Bereich PCF weiter verbessert wird.

„Die Partnerschaft mit TfS ist ein wichtiger Schritt für die weltweite Chemieindustrie. Damit unterstützen wir eine ganze Branche, nachhaltiger zu werden! Das ist eine Blaupause für andere Industrien“, sagte Roland Busch, Vorstandsvorsitzender der Siemens AG. „Mit Sigreen können

Unternehmen Emissionsdaten der Lieferkette sicher und vertrauensvoll austauschen. Mit diesen Informationen können sie bessere Entscheidungen treffen, um ihren CO₂-Fußabdruck zu senken.“

„Mit Sigreen haben wir die ideale Lösung, um unsere Product Carbon Footprint Guideline in großem Umfang in unsere Prozesse einzubinden. Damit werden wir in der Lage sein, die Scope-3-Herausforderung der chemischen Industrie zu bewältigen. Die TfS-Mitglieder, ihre Lieferanten und Kunden freuen sich darauf, die von Sigreen angebotene Lösung zum Datenaustausch zu testen. Eine von Vertrauen geprägte Umgebung, in der alle Partner ihre PCF-Daten auf der Grundlage des PCF-Leitfadens von Together for Sustainability sicher austauschen können, ist ein entscheidender Schritt und ein wichtiger Hebel, um die Dekarbonisierung in der chemischen Industrie voranzutreiben“, sagte Bertrand Conquéret, Präsident von Together for Sustainability.

Mit Sigreen lassen sich PCF-Daten entlang der Lieferkette sicher und vertrauenswürdig austauschen und mit jenen aus der eigenen Wertschöpfung zu CO₂-Fußabdrücken kombinieren. Unternehmen können so gezielte Reduktionsmaßnahmen mit quantifizierbarer Wirkung ergreifen. Sigreen unterstützt Unternehmen auf ihrem Weg zu klimaneutralen Wertschöpfungsketten und ermöglicht ihnen, Nachhaltigkeit als entscheidenden Wettbewerbsfaktor zu nutzen. Je nach Grad der vertikalen Integration entfallen bis zu 90 Prozent der Emissionen auf die vorgelagerte Lieferkette (Quelle: [CDP 2022 Global Supply Chain Report](#)) – und Sigreen ermöglicht diese wichtige Integration entlang der Wertschöpfungskette.

Chemiebranche als Vorreiter im Bereich Umweltdaten auf Produktebene

Alle TfS-Mitglieder setzen sich für die Dekarbonisierung ihrer Lieferketten ein. Im Jahre 2022 hat TfS einen Leitfaden zur Berechnung des CO₂-Fußabdrucks eingeführt, der die unterschiedlichen Berechnungsansätze in der Branche harmonisiert.

Mit Sigreen wird nun eine bestehende und standardisierte PCF-Datenaustausch-Lösung über die gesamte Chemiebranche hinweg eingeführt, die den nächsten konsequenten Schritt bei der Ermittlung und dem Management produktspezifischer CO₂-Fußabdrücke auf Basis von Lieferanten-spezifischen Daten entlang der Lieferkette ermöglicht. Nutzer profitieren von dem branchenübergreifenden Ansatz. Die Sigreen-Lösung ist Teil des Portfolios von Siemens Xcelerator – der offenen digitalen Geschäfts-Plattform, die die digitale Transformation von Unternehmen beschleunigt.

Ansprechperson für Journalist:innen:

Siemens AG Österreich

Barbara Holzbauer Tel.: +43 664 8855 3680

E-Mail: barbara.holzbauer@siemens.com

Siemens Digital Industries (DI) ist ein Innovationsführer in der Automatisierung und Digitalisierung. In enger Zusammenarbeit mit Partnern und Kunden, treibt DI die digitale Transformation in der Prozess- und Fertigungsindustrie voran. Mit dem Digital-Enterprise-Portfolio bietet Siemens Unternehmen jeder Größe durchgängige Produkte, Lösungen und Services für die Integration und Digitalisierung der gesamten Wertschöpfungskette. Optimiert für die spezifischen Anforderungen der jeweiligen Branchen, ermöglicht das einmalige Portfolio Kunden, ihre Produktivität und Flexibilität zu erhöhen. DI erweitert sein Portfolio fortlaufend durch Innovationen und die Integration von Zukunftstechnologien. Siemens Digital Industries hat seinen Sitz in Nürnberg und beschäftigt weltweit rund 76.000 Mitarbeiter.

Über Siemens Österreich

Siemens zählt in Österreich zu den führenden Technologieunternehmen des Landes. Insgesamt arbeiten für Siemens in Österreich rund 9.000 Menschen. Der Umsatz lag im Geschäftsjahr 2022 bei rund 2,8 Milliarden Euro. Siemens verbindet die physische und digitale Welt — mit dem Anspruch, daraus einen Nutzen für Kunden und Gesellschaft zu erzielen. Das Unternehmen setzt schwerpunktmäßig auf die Gebiete intelligente Infrastruktur bei Gebäuden und dezentralen Energiesystemen, Automatisierung und Digitalisierung in der Prozess- und Fertigungsindustrie. Automatisierungstechnologien, Software und Datenanalytik spielen in diesen Bereichen eine große Rolle. Mit all seinen Werken, weltweit tätigen Kompetenzzentren und regionaler Expertise in jedem Bundesland trägt Siemens Österreich nennenswert zur heimischen Wertschöpfung bei. Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug das Fremdeinkaufsvolumen von Siemens Österreich bei rund 6.900 Lieferanten – etwa 4.400 davon aus Österreich – über 899 Millionen Euro. Siemens Österreich hat die Geschäftsverantwortung für den heimischen Markt sowie für weitere 25 Länder (Lead Country Austria). Weitere Informationen finden Sie unter: www.siemens.at.